Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 24 (1962)

Heft: 10

Artikel: IH Werk Neuss : Eindrücke von der Besichtigung des grossen Werkes der International Harvest Company AG in Deutschland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1069943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

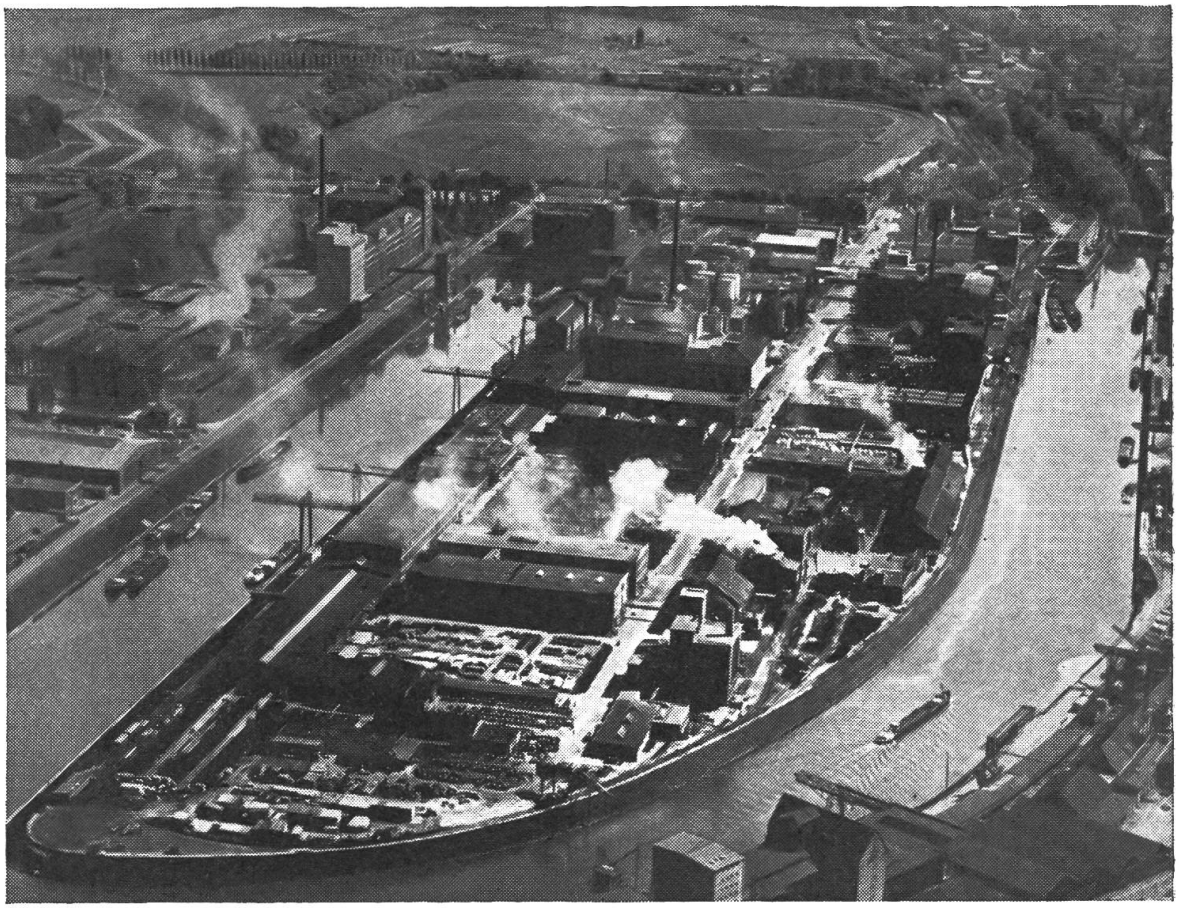
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



IH Werk Neuss

Eindrücke von der Besichtigung des grossen Werkes der International Harvester Company AG in Deutschland

Zur frühen Morgenstunde fanden sich in der Halle des Flughafens Kloten ein gutes Dutzend Herren ein, um der Einladung der IH folgend den Flug zur Besichtigung des grossen Neusser-Werkes der International Harvester anzutreten. In seiner liebenswürdigen Art begrüsste Herr A.R. Ottiker von der IH Schweiz die Teilnehmer. Ausser dem Berichterstatter handelte es sich bei unserer Reisegesellschaft um bekannte Fachleute der schweizerischen Landwirtschaft, bzw. von Gutsverwaltungen, welche interessiert und voller Erwartung zum startbereiten Düsenflugzeug der SAS schritten.

Ein Erlebnis für sich ist allein schon der Start in einer dieser superschnellen Caravellen. Kaum von der Piste weg sahen wir schon das bunte Mosaik von Feld — Wiesen — Dörfern — Strassen — Wald tief unter uns. In der Betrachtung dieses sozusagen unter uns abrollenden Films versunken, wurden wir auf eine sehr angenehme Art gestört — die charmante schwedische Hostess servierte eines der währschaftesten «z'Morgen». Alle Zutaten hier aufzuzählen, würde bewirken, dass dem lieben Leser das Wasser im Munde zusammenliefe.

Petrus hingegen hatte hinsichtlich Wetter mit uns kein Einsehen. Je mehr wir uns dem Reiseziel näherten, desto dichtere Wolkendecken lagen unter uns. Nur ab und zu gaben sie dem Beschauer einen kurzen Blick frei auf den rund 8000—9000 m tief unter uns liegenden Erdboden. Nach 50 Minuten Flugdauer landete unsere Caravelle im eleganten Anflug auf der Piste in Düsseldorf und nach kurzem Aufenthalt bestiegen wir den eigens für uns bestimmten Bus zur Fahrt nach Neuss.

Vor dem Verwaltungsgebäude der IH Neuss angekommen, überzeugte uns schon ein Blick auf die umliegenden riesigen Werkhallen und Anlagen, dass die Besichtigung den ganzen Tag in Anspruch nehmen wird. In der Empfangshalle wurde unsere Schweizer Reisegesellschaft von Herrn Weller namens der Werkleitung willkommen geheissen. Seinen Begrüssungsworten fügte Herr Weller eine Schilderung über Entstehen und Entwicklung der IH-Werke in Deutschland bei, welche wir anschliessend im wesentlichen wiedergeben.

Gegründet wurde die deutsche Tochtergesellschaft der International Harvester Company AG vor über 50 Jahren. Im Jahre 1909 nahm das Werk in Neuss seine Produktion auf. Im Jahre 1958 erfolgte dann in Heidelberg die Gründung einer weiteren Produktionsstätte in Deutschland. Vier grosse Verkaufsfilialen und ein weitverzweigter Kunden-Service gehören zur Organisation der beiden IH-Werke in Deutschland. Das Areal des Werkes in Neuss umfasst insgesamt 18 ha, wobei das Werk in Heidelberg an Umfang des Areals noch wesentlich grösser ist. Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten, die heute im Werk Neuss beschäftigt sind, beträgt rund 4500. Das Werk ist verkehrstechnisch insofern sehr günstig gelegen, als es sich auf einer langgestreckten, von drei Seiten mit Wasser umgebenen Landzunge befindet. Der Werkleitung stehen für den Abtransport der täglichen Produktion von 70 Traktoren und etwa 50 t an Landmaschinen und Geräten somit Strasse, Schiene und Wasserweg zur Verfügung. Mit dem Werk Neuss der IH beherbergt die alte Handelsstadt zwischen Köln und Düsseldorf einen Teil des riesigen amerikanischen Landmaschinen-Unternehmens, welches in 38 Werken in aller Welt eine Belegschaft von über 105 000 Menschen beschäftigt. Ueberall auf der Erde, wo Feldfrüchte wachsen und geerntet werden, arbeiten IH-Traktoren und -Landmaschinen ...

Unter Führung von Herrn W. Kulozik begab sich unsere Gesellschaft zur Werkbesichtigung.

Giesserei

Eine riesige Halle umfasst die Giesserei, in welcher alle Gussteile für die Traktoren, Landmaschinen und Geräte gefertigt und abgegossen werden. Zwei sogenannte Kupolöfen, welche im täglichen Wechsel aufgeheizt und beschickt werden, stehen in der Graugiesserei zur Verfügung. Wie uns Herr Kulozik erklärte, beträgt der tägliche Durchsatz an flüssigem Eisen pro Kupolofen 80 t. Die Abstichtemperatur beträgt bei Grauguss 1500 Grad C.

Nach dem Schmelzprozess und dem erfolgten Abstich fliesst das Eisen in eine Mischpfanne von ca. 7 bis 8 Tonnen Fassungsvermögen. Von hier gelangt dann das flüssige Eisen mittels der Kranpfannen oder der Scheren- und Handpfannen in die Formen. Für die Großstückfertigung, wie Zylinderblock, Getriebe- und Kupplungsgehäuse, Achsträger usw. steht eine Standbahn mit Rollbahn zur Verfügung. Jeder Traktor-Rohgussteil wird von der weiteren Bearbeitung in einem Farbtank nach dem sogenannten Eintauchverfahren grundiert. Die verschiedenen Arbeitsvorgänge in der Giesserei, sowie das genaue Zusammenspiel der Arbeitskräfte haben uns Besucher sichtlich beeindruckt. Mit einigem Erstaunen nahmen wir auch von den zahlreichen weiblichen Helferinnen Kenntnis, die ihren männlichen Arbeitskollegen in der Giesserei zur Seite stehen. Die Atmosphäre einer solchen Giesserei wirkt auf den Laien faszinierend und beklemmend zugleich.

Schmiede

Traktoren-, Landmaschinen- und Geräteteile, welche einer starken Beanspruchung ausgesetzt sind, beispielsweise Nockenwelle, Pleuel, Getrieberäder, Achsschenkel, Finger für Mähbalken usw., werden aus Stahl geschmiedet. Dabei gibt es verschiedene Schmiedeverfahren: — Schmieden unter einem Brettfallhammer, Gegenschlaghammer oder in einer Schmiedemaschine. Die zu schmiedenden Stücke werden entweder in modernen Induktionsöfen oder in Spezial-Gasöfen auf die erforderliche Temperatur von ca. 1100 Grad C gebracht. Für empfindliche Ohren wirkt allein schon ein kurzer Rundgang durch eine solche mächtige Industrieschmiede geradezu betäubend. Wir haben denn auch die Arbeiter, welche tagtäglich inmitten eines solchen Gedonners und Gehämmers ihr Brot verdienen müssen aufrichtig bewundert. Und der Berichterstatter glaubt, dass später mancher Besucher in der morgendlichen Stille draussen auf dem Feld hie und da an jene Arbeiter und Helferinnen zurückdenken wird, wenn er das kleine Wunderwerk Mähbalken an seinem Traktor sieht.

Stanzerei

Jene Einzelteile, die aus Rund-, Flach-, Winkel- oder Profilmaterial hergestellt werden, erhalten ihre endgültige Form durch Schneiden, Stanzen und Biegen unter mächtigen Exzenter- oder Kurbelpressen. Verkleidungsbleche für Traktoren, wie Motor- und Kühlerhauben, ausserdem Schaltbretter sowie Vorder- und Hinterradschüsseln etc. werden auf hydraulischen Pressen (bis zu 400 t Presskraft) in mehreren Arbeitsgängen gezogen, beschnitten und gestanzt.

Mechanische Bearbeitung

Grosse Werkhallen umfassen die Abteilungen der eigentlichen mechanischen Fertigung. Interessant war in diesem Zusammenhang für die Besucher auch die Besichtigung der 16 m langen mit 11 Stationen und 176

Spindeln versehenen vollautomatischen Transferstrasse. Sie dient der Abwicklung fast aller auszuführenden Bearbeitungsvorgänge der 2-, 3- und 4-Zylinderköpfe für die Traktoren. Kurbel- und Getriebegehäuse, Achsträger und Kurbelwellen werden auf sogenannten Taktstrassen gefertigt. Die Getriebegehäuse werden in der Taktstrasse unter anderem auf einem grossen Vierwegbohrwerk bearbeitet: Zwei Bohrköpfe bohren zugleich im ersten Arbeitsgang in 2 auf dem Spanntisch befestigte Getriebegehäuse je 76 Löcher (!). Im zweiten Arbeitsgang werden dann von zwei weiteren Bohrköpfen in die bereits vorgebohrten Löcher Gewinde geschnitten. Dieser ganze geschilderte Arbeitsvorgang vollzieht sich in einem unwahrscheinlich kurzen Zeitablauf. Die hochbeanspruchten Stahlgetriebezahnräder für Traktoren und Landmaschinen werden in der Zahnradfertigung nach den verschiedensten und modernsten Verfahren hergestellt, bzw. gefertigt, wie Abwälzen, Stossen und Hobeln. Es sind teure, sehr teure Maschinen (z. T. schweizerischer Herkunft), welche diese komplizierten Arbeitsprozesse ausführen.

Im weiteren Verlaufe unserer Besichtigung führte unser ausgedehnte Rundgang über zahlreiche weitere Abteilungen und Werkhallen zur

Montage-Abteilung

Der Zeitpunkt der Montage der einen oder anderen Maschine wird durch die sogenannte Produktionsplanung aufs genaueste bestimmt. Montagebänder gewährleisten eine fliessende und rasche Fertigung der einzelnen Positionen. Anschliessend kommt jeder Traktor, jede Landmaschine oder jedes Gerät auf die Prüfstation zur vorgeschriebenen Prüfung durch speziell geschulte Inspektoren. Erst nach bestandener Prüfung gelangt die Maschine in die Spritzerei.

Zum Schluss erfolgte noch ein Rundgang durch den Modellbau und die grosse Werkzeug-Abteilung mit ihren Spezial-Anlagen und interessanten Einrichtungen. Im Modellbau hatte der Berichterstatter Gelegenheit mit einem wahren Künstler seines Faches zu sprechen. Es braucht eine sichere Hand, ein vortreffliches Auge und dazu sehr grosses Können, um von Hand Formen aus Holz etc. herzustellen, die buchstäblich auf den tausendstel Millimeter genau stimmen! Dieser einzigartige Künstler gehört zu den höchstbezahlten Arbeitern des Werkes.

Unsere mehrstündige Werkbesichtigung wurde zweimal unterbrochen: Erstens um ein «Znüni» und zweitens um das von der Direktion offerierte Mittagessen einzunehmen. Eigens zu unserem Besuch gedruckte Menukarten boten nebst den mit Blumen geschmückten Tischen den Besuchern einen erfreulichen An- und Ausblick auf ein Essen das sich in jeder Beziehung sehen, bzw. geniessen lassen durfte.

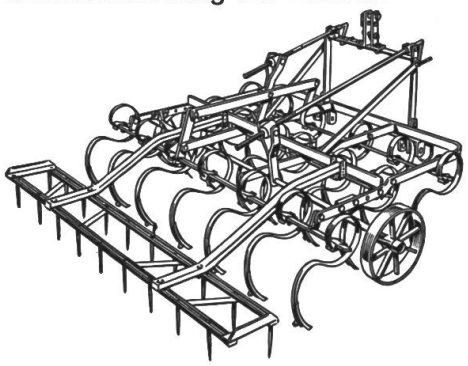
Die Werkleitung der IH-Neuss hat uns dreierlei bewiesen: Sie hat aus den Ruinen des letzten Krieges in wenigen Jahren eine grosse und vollkommene Produktionsstätte aufgebaut, sie baut dort erstklassige Landma-

schinen und Traktoren, und darüber hinaus ist sie ein liebenswürdiger Gastgeber. Wir möchten an dieser Stelle die Einladung nach Neuss nochmals bestens verdanken. Wir danken Herrn Generaldirektor M. O. Johnson, Herrn Direktor B. G. Lasrich, Herrn Weller, sowie den beiden jungen Herren W. Kulozik und Peter Stöcklin (übrigens ein Schweizer), die uns in jeder Hinsicht eine interessante und anschauliche Werkbesichtigung geboten haben. In unseren Dank eingeschlossen sind nicht zuletzt auch die Herren Direktor C. Pfister und A. Ottiker von der IH Schweiz.

Nach einem angenehmen Rückflug nach Zürich traf unsere kleine Reisegesellschaft wieder wohlbehalten auf dem Flughafen Kloten ein. Mancher von uns wird sich gedacht haben: — Wir haben an der Tagesproduktion von 4500 Menschen und von Hunderten von Maschinen und Automaten teilgenommen, wir sind 1400 km geflogen und gefahren und das alles innert rund 15 Stunden!

EAH.

4 Geräte in einem
beim neuen Modell durch **Schnittwinkel**verstellung der Zinken!



- **Der geringe Heuertrag zwingt zum**
- **Zwischenfutterbau, Maisanbau usw.**

Verwenden Sie zum Wasenaufreissen, nach Erbsen, Raps, Frühgetreide usw. nur die

«Taul»-Kulturegge

das universelle **Allzweckgerät,** mit oder ohne **Nachegge,** für alle Traktortypen passend. - Für diverse Arbeiten vom Frühjahr bis zum Herbst verwendbar.

Ersetzt Anbauegge, Kultivator, Bodenfräse-Rotoregge, Spatenegge usw. Praktisch ohne Verschleiss. IMA-geprüft

Jetzt bestellen; Ihr Vorteil! Mit Betriebsanleitung.
Eine unverbindliche **Vorführung** durch den Fachmann zeigt Ihnen die vielen Verwendungsmöglichkeiten. Prospekte, Referenzen, Vorführung soweit noch möglich durch:

E. Griesser, Andelfingen 1/ZH, **Maschinen,** Tel. 052/41122

Achtung! Neues Taul-Modell. Sehr preisgünstig. Nicht teurer aber besser als das bisherige. Kein Absteigen vom Traktor bei der **Tiefgang-** wie auch **Schnittwinkelverstellung** der Zinken. Auch das **frühere Modell** ist zu bedeutend reduziertem Preis noch lieferbar, wie auch Eggen mit **Combi-Doppelzinken** für **allerschwerste Böden.** Daher vor Kauf vergleichen. — 10 Tage 3%, 30 Tage 2%, 90 Tage netto. Verlangen Sie ausdrücklich die Taul-Egge mit **Schnittwinkelverstellung und Kugellagern,** schon in vielen Kantonen die meistgekaufte. Durch rasches Fahren enorme Leistung, zum Beispiel bei der Saatbearbeitung bis 70 a pro Stunde. Bereits in vielen Gemeinden bis zu 10 Stück. Tauschgelegenheit! Auf Wunsch Zahlungserleichterungen!

FLÜCK

Dussnang TG
Maschinenbau Telefon (073) 4 26 26

Mähmesser mit Stufenklingen FAHR S 84 C
fabriziere ich schon 2 Jahre mit grossem Erfolg.

Dreifache Mähleistung
(Siehe «Neuerungen» in Der Traktor Nr. 2/1962.)

Frühzeitige Bestellung ermöglicht prompten Versand.
Fabrikation und Vertrieb für alle Mähsysteme.